

Redaktion und
Administration:
Lugos
Bonnazgasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.
Eigentümer:
Hr. Friedmann.
Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations
bedingungen:
Ganzjährig . 16 K
Halbjährig . 8 K
Vierteljährig . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . 20.
Donnerstags . 12

— Organ für Politik und Volkswirtschaft. —

XIV. Jahrgang. — Nummer 24.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 25. März 1906.

Wahlreform.

Lugos, 24. März.

Die ungebildeten Massen; die Legion der Unwissenden, denen jede Kenntnis der öffentlichen Einrichtungen und Gesetze fehlt, die nicht beurteilen und prüfen können, was ihnen von mundfertigen Agitatoren vorgemacht wird, die daher widerstandlos den Verführungskünsten der Demagogie preisgegeben sind! Dieses schreckliche Bild kehrt in den Reden der grundsätzlichen Gegner der Wahlreform immer wieder. Es sind zumeist sehr hochgeborene Herren, denen die Unbildung und Unreife des niederen Volkes jetzt so schweren Kummer bereitet. Die geistige Rückständigkeit der Beherrschten war für die Herrschenden lange Zeit die beste Gewähr der Fortdauer ihrer Kastenvorrechte. Jetzt erst, wo die Privilegien in Gefahr sind, entdecken die Höchstprivilegierten ihr Herz für die Volksbildung und beklagen deren traurigen Tiefstand. Aber angenommen, es wäre damit wirklich so schlimm bestellt, wie diese überstrengen Kritiker behaupten — was folgt daraus? Alles, nur nicht das, was sie daraus folgern wollen; alles, nur nicht die Schädlichkeit und Ueberflüssigkeit, die Wahlreform. Es klingt heute schon wie ein recht banales Wort, und doch hat ein geistreicher Kopf, Macaulay, es zum erstenmal ausgesprochen: man muß ins Wasser gehen, um schwimmen zu lernen. Man kann politische Rechte und Freiheiten unmöglich gebrauchen lernen, solange man davon ausgeschlossen ist, und es gibt kein besseres Mittel, die Massen für das allgemeine Wahlrecht zu erziehen, als eben das allgemeine Wahlrecht.

Die Klagen über die politische Unreife weiter Volkskreise sind teilweise berechtigt, aber man verschwendet sie nutzlos, wenn man sie als Argumente gegen die notwendige und unaufhaltsame Wahlreform mißbrauchen will. Eine rechtlichaffene Logik wird, wo sie Zurückgebliebenheit feststellt, zum Fortschritt drängen. Liegt die politische Bildung so tief danieder, so muß etwas geschehen, um sie zu heben. Und es muß um so eiliger geschehen, mit je näheren

und größeren Gefahren die Wahlreform, nach dem Urteil ihrer Gegner, das öffentliche Wohl bedroht. Sind die ungebildeten Massen zu fürchten, gut, so öffnen wir ihnen schleunigst alle für sie erreichbaren Bildungsmittel! Bei den Analphabeten geht das wohl nicht so rasch; da kann nur ein gründlicher Ausbau des Schulwesens in den noch vernachlässigten Teilen des Landes helfen. Anders aber dort, wo wenigstens die primitive Voraussetzung aller Bildung gegeben ist: wo die Leute lesen können. Da fehlt nur das eine, daß man ihnen auch etwas zu lesen gibt. Es ist eine Tatsache, daß in vielen entlegenen Gebieten zahlreiche Menschen das Lesen in der Schule erlernt haben und es dann wieder verlernen, weil es ihnen an Gelegenheit fehlt, die Kunst zu üben.

Was uns also not tut, sind: mehr Schulen, mehr Volksbibliotheken.

Unser Volksschulgesetz steht gegenwärtig im 38. Jahre in Geltung, der Volksschulunterricht ist obligatorisch, aber in zahlreichen Gemeinden gibt es keine Volksschulen. Und wo es solche gibt, ist der Segen ein halber, weil der Schulbesuch Geld kostet. Schulgeld, Schulbücher sind ein teurerer Spaß, und wo der arme Mann nicht Geld genug hat, seinen Kindern Brod zu kaufen, hat er gewiß noch weniger Geld für Schulbücher, Lehrerpensionsbeitrag usw.

Wenn es in unserem Vaterlande Analphabeten gibt — und leider gibt es solche — dann kann dieser beschämende und betäubende Umstand nicht Hindernis der Wahlreform, sondern muß Ansporn sein, daß der ein Brandmal Ungarns bildende Schulmangel behoben werde. Die Wahlreform aber muß kommen.

Eine Presseverordnung.

Lugos, 24. März.

Der Minister des Innern hat in Angelegenheit der bei der Versendung der Presseprodukte mittelst Eisenbahn notwendigen presspolizeilichen Verfügungen nachstehende Verordnung erlassen:

Die Kontrolle der Presseprodukte und in Verbindung damit die rechtzeitige gesetzmäßige Einlei-

tung des Strafverfahrens im Falle durch eine Druckschrift verübter Straftatungen werden häufig unmöglich, weil einzelne Zeitungen unmittelbar vor Abgang des Zuges zur Post gegeben, ja oft sogar im letzten Augenblicke unmittelbar in die Ambulanz-Postwagen des abgehenden Zuges hineingeworfen werden. Ich ordne daher an, daß mit jedem abgehenden Zuge nur jene Zeitungen weiterbefördert werden dürfen, welche mindestens eine Stunde vor Abfertigung des Zuges zur Post aufgegeben werden. Später aufgegebene Zeitungen können nur ausnahmsweise mit dem betreffenden Zuge abgefertigt werden, wenn dies vom presspolizeilichen Gesichtspunkte auf kein Hindernis stößt. Dieselbe Norm gilt auch für die neuere Ausgabe eines gerichtlich bereits saffirten Journals, welches mit Hintweglassung oder Ergänzung des geschwerletzenden Artikels zur Post aufgegeben wurde. Das Postamt hat von dem Einlangen einer solchen neuere Ausgabe das zum Dienste entsendete Mitglied der Anklagebehörde für Presseangelegenheiten sofort zu verständigen. Innerhalb einer von dieser Verständigung zu rechnenden Stunde kann die neuere Ausgabe gleichfalls nur dann weiterbefördert werden, wenn dies vom presspolizeilichen Gesichtspunkte auf kein Hindernis stößt. Die Postämter sind verpflichtet, die Aufgabescheine der Zeitungen behufs Evidenzhaltung und Kontrolle auf einem beim Post- und Telegrafenamte aufzubewahrenden Zeitungsangabeschein allemal zu notieren. Als Aufgabesorte bezeichne ich in Budapest für die Zeitungen, mit Ausnahme der Fachblätter, ausschließlich das Hauptpostamt und die am Ostbahnhofe und am Westbahnhofe wirkenden Klemmer Nr. 72, beziehungsweise 62. Zeitungen und sonstige Presseprodukte können auf der Ambulanzpost weder in Budapest, noch an anderen Orten unmittelbar aufgegeben werden.

Budapest, 20. März 1906.

Ristoffy m. p.,
Minister des Innern.

Sechs Punkte.

Lugos, 24. März.

„Haltet den Dieb!“ rufen die Grafen und Großgrundbesitzer der Koalition, indem sie gegen die Attentate, welche die Regierung auf die Presse- und Redefreiheit veranlaßt, mit falschem Pathos, lächerlicher Theatralik und verlogener Demokratie protestieren. Vom Erhabenen zum Lächerlichen und von der Vereinigung der Vaterlandsretter zum agrarischen OMEG ist nur ein Schritt und dieser wurde von den Grafen und Großgrund-

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

Möbel eigener Erzeugung. Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preiskurant gratis u. franko.



bestimmern unternommen. Kaum hatte der Koalitionsausschuß (+ seligen Angedenkens) seinen „demokratischen“ Beschluß gefaßt, als sich die Herren Magnaten in den „Köztelok“ begaben, wo sie ihre Forderungen wie folgt formulieren:

1. Die Regierung müßte die Staatsanwaltschaften zur strengen Kontrolle der sozialistischen Presse anweisen. (Partielle Pressfreiheit!)

2. In den Sommermonaten muß die Abhaltung von Arbeiterversammlungen verboten werden. (Respektierung des Versammlungsrechtes.)

3. Man muß eine Arbeiterreserve für die Sommermonate schaffen, (welche im Winter verhungern kann!)

4. Zur Bewerksstelligung der landwirtschaftlichen Arbeiten muß für den Fall eines Schnitterstreikes Militär beordert werden (dann wird die Koalition sogar erhöhte Militärlasten votieren).

5. Die Agitationen müssen auf administrativem Wege streng kontrolliert werden (sic!)

6. Die Arbeiter-Gewerkschaften, welche zum Strike aufwiegelten, müssen aufgelöst werden; (ganz so wie der Koalitionsausschuß).

Diese Beschlüsse des Landes-Agrikulturvereines lassen tief blicken. Sie klingen fast wie ein — Regierungsprogramm.

Die Dorfsparfassen in Krassó-Szöreny.

Lugos, 24. März.

Als einen besonderen Krebschaden des zur Reife gehenden Jahrhunderts muß unbedingt das immer mehr überwachsende Sparfassenwesen in der Provinz bezeichnet werden. Denn, wenn auch da oder dort ein Geldinstitut in der Provinz zum Heile der Bevölkerung eine erprießliche Tätigkeit entfaltet, so kann und darf es nicht in Abrede gestellt werden, daß es auch solche „Institut's“ gibt, die wahre Brutstätten strafbaren Wuchers repräsentieren. Jrgend ein Kapitalist,

Das Schicksal.

Erzählung von Ervía Kager.

Original Feuilleton des „Südungarn.“

In meinem kleinen Zimmer saß ich vergangenen Sonntag allein in süßen Träumereien versunken. Vor meinen Augen schwebte eine zarte, biegsame Gestalt, mit üppigem lichtbraunen Haar, zwei ausdrucksvollen leuchtenden Augen und einem weichen schwellenden Mund. Vor zwei Monaten sah ich diese Gestalt zum erstenmal im Theater und seit dieser Zeit trafen wir uns beinahe täglich dort wieder. Während der ganzen Saison blieben wir Nachbarn, und es passierte mir gar oft, daß ich das Theater verließ, ohne zu wissen um was es sich auf der Bühne handelte.

Unzähligemal nahm ich mir vor ein Gespräch zu beginnen, aber als ich sie ansah u. sie ihr Gesichtchen tief errötend abwendete, brachte ich kein Wort hervor und verschob es für ein anderesmal.

So ging die Saison dem Ende zu und ich war stark erboßt über meine Ungeschicklichkeit, auch der Gedanke schmerzte mich, sie niemals zu sehen, wenn ich ihr heute, wo die letzte Vorstellung ist, nicht alles gestehe. Schon den ganzen

der nicht selten alle Ursachen hätte, beim Gedanken über die Art der Erwerbung seines Vermögens zu erröten, ruft als Hauptbeteiligter irgend ein Geldinstitut ins Leben. Nun stellt er die „leitenden“ Persönlichkeiten zusammen, wobei er natürlich das Hauptaugenmerk darauf richtet, daß ihm eventuell die „Geehrte Direktion“ nicht über den Kopf wache, um ihn im „Fischen“ nicht etwa zu stören. Und im Namen „der Humanität“ beginnt dann die „Filiale“ dieses „Menschenfreundes“, der hilfsbedürftigen Bevölkerung unter die Arme zu greifen, so lange, bis letztere mittelst Trommelschlag vom Exekutor den letzten Segen erhält. Leute, deren einziger Verdienst es ist, von ihren arbeitsfleißigen, in Ehren ergrauten Vätern ein Vermögen übernommen zu haben, die — gleich wie der Teufel das Weihwasser — die Arbeit scheuen, geben sich als Werkzeug hin und beginnen zu „funktionieren“ als jämmerliche Marionetten und nicht selten zu ihrem eigenen Schaden, wie es ja die seit Jahren beim Lugoser kön. Gerichtshof zur Verhandlung gelangten Strafprozesse mehrerer Geldinstitute bewiesen haben.

Solcherart dem redlichen Erwerb, der Arbeit entzogen, lassen sich diese „Herren“, von dem vielverheißenden, großen nutzenbringenden „Geschäfte“ verblenden und ihr falscher Ehrgeiz ist vollständig befriedigt, wenn sie als „Direktionsräte“ dicke Zigarren rauchend am „grünen“ Tische über die Kreditfähigkeit oder Unfähigkeit ihrer Mitbürger zu Gerichte sitzen können. In ihrer Einfalt und in ihrem Größenwahne versteigen sie sich mit ihrer Arroganz so weit, daß sie allein über die Ehrlichkeit, über die Rechtschaffenheit ihrer Mitmenschen zu urteilen sich berechtigt fühlen, und nicht selten — wissenschaftlich — den Ruf, den den Charakter, nicht selten die ganze Zukunft so manches Menschen total zugrunde richten. Und leider „funktioniert“ eine solche arbeitsscheue Sippschaft nicht selten zu lange, bis die strafende Hand der Gerechtigkeit ihnen endlich das Handwerk legt. Freilich stehen dann diese erbärmlichen Känge mit zerstörter Frage bebend vor dem untersuchenden Richter, beenden auch ihre Dummheit, legen ein Jurament ab, daß sie ja eigentlich von der Sache gar nichts, aber rein gar

Nachmittag schmiedete ich Pläne und faßte endlich den festen Entschluß, heute unbedingt ein Gespräch anzuknüpfen.

Pfötzlich klopfte es an der Türe, der Briefträger brachte mir einen Brief. Ich reiße ihn auf und las: Mein alter Freund Karl, den ich noch aus meiner Schulzeit herkannte, lud mich ein, ihn auf zwei bis drei Wochen zu besuchen.

Ich lachte unwillkürlich hell auf, denn schon zweimal ließ ich diesen guten Kerl aufsitzen, und er ladet mich zum drittenmal doch wieder ein.

Vor Monaten weilte er eine kurze Zeit bei mir als Gast. Schon damals mußte ich versprechen, ehestens seinen Besuch zu erwiedern. Bald nach seiner Abreise kündigte ich ihm auch meine Ankunft an, aber was will das Schicksal! Mama's Mutter kam plötzlich zu Besuch, worauf mein Vater eiligst anderwärts Geschäftsangelegenheiten zu erledigen hatte, und ich mußte als sein Stellvertreter das Haus hüten. Meinem Freund Karl sandte ich eine Depesche, bat um Entschuldigung und verschob meine Ankunft für später.

Kurze Zeit darauf erhielt ich wieder eine

nichts verstehen, wie dies ein so hochgelehrter Finanzpolitiker gelegentlich einer vor Jahren gepflogenen Verhandlung über den „Nachlaß“ eines fallirten Geldinstitutes mit folgenden Worten bekräftigte: „Vöbl. Herr Gerichtshof, wir sind alle unschuldig an dem Krache, denn wir verstehen nichts. Wie wir aus Rudir' komen sind, haben wir alles genau (?) geprüft und alle Rechnungen waren „salutirt“ (salbirt); aber in „Monumente“ (Moment) waren fast alle Wechsel „stupdzjus“ (dubios) geworden.“

Natürlich waren da die Herren Richter im Monumente nicht klar darüber, ob sie es mit einem Chinesen, oder mit einem „lebendigen Fremdwörterbuch“ zu tun haben. Und sind solche Individuen einmal in der Enge, so scheuen sie nicht, in beschämender Weise mit ihrer Dummheit sich rechtfertigen zu wollen, um einer wohlverdienten Strafe zu entgehen. Wahrlich, es ist hoch an der Zeit, daß die Gesetzgebung das Wesen der Geldinstitute regle, und durch die Bedingung einer Qualifikation der leitenden Personen, Leute von absolut gar keiner Bildung ferne, recht ferne von solchen „Aemtern“ halte.

„Schuster, bleib' bei Deinem Leisten!“

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Schwab ist aus Abbazia heimgekehrt und hat sein Palais in Budapest bezogen.

Bischof Hossu für seine Gläubigen. Der Lugoser gr. kath. Bischof Dr. Bazul Hossu hat in Biskag 105 Joch Ackerfeld um 36.000 Kronen angekauft. Der Kirchenfürst läßt diesen Komplex parzellieren und seiner Konfession angehörige Landwirte damit zu allergünstigsten Bedingungen beteiligen. Wahrlich eine hochherzige Handlung, die keines weiteren Kommentars bedarf.

Die Raubmörder verhaftet. Aus Kaschiza wird uns telefonirt: Die Gendarmerie

briefliche Einladung zu einem Familienfeste seiner Eltern. Diesmal kam kein Besuch; ich dampfte glücklich ab und meine Brust erfüllte ein sonniges Gefühl des Wiedersehens, als der Schnellzug mit mir nach B. sauste. Aber wieder das verhängnisvolle Schicksal. — ich kam auch diesmal nicht zu meinem Karl.

Während der Fahrt lernte ich eine nette junge Dame kennen, mit der ich auch statt nach B. zu fahren, schon in D. ausstieg. Von dort sandte ich dem guten Karl neuerdings ein Telegramm, und hauste mit meiner schönen Bekannten solange in D., bis mir alles Kleingeld ausging. Dann verlor sie mich und wir sahen uns nicht wieder. Mit harter Mühe kam ich III. Klasse zurück. Meinen Eltern mußte ich naturgetreu erzählen, wie gut es mir in B. erging. Sie horchten freudig zu... und ich log großartig. Neuerdings durchflog ich sein Schreiben und lächelte wieder. Da kam mir plötzlich ein Gedanke. Ich nehme seine Einladung an, besuche ihn. Jetzt kann sich kein Hinderniß mehr in den Weg stellen.

Das Theater verläßt Morgen unsere Stadt, die kleine Provinz wird wieder recht

Achtung! **Staneek Sándor**
Achtung! **Staneek Sándor**
Bau- und Kunst-Schlosser.

Übernehme alle in das Fach schlagende **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten**, besonders **Haus-Telefon, Zimmer-Telegraphen und Blitzableiter**. Ferner **Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, Closets mit Wasserleitung**, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch **Zierritter, Grab- und Eisen-Torgitter** werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigstausgeführt.

verhaftete zwei Zigeuner, welche den Raubmord nächst Lugos verübt haben. Die menschlichen Bestien gestanden, daß sie die Greuelstat in Gemeinschaft mit zwei Kis-Szurduker, in welcher Gemeinde die Ermordeten ansässig waren, anführten. Die Raubmörder wurden der Lugoser Stadtanwaltschaft eingeliefert.

Was wir im Sommer brauchen. Erst jüngst haben wir darauf hingewiesen, wie stiefmütterlich Lugos an Parkanlagen bestellt ist. Um nun im Sommer etwas freie Luft zu genießen, promeniert das Publikum der Saturnierstraße entlang, aber von einer Sitzbank keine Spur. Dasselbe in der von der Staatsbahn errichteten Parkanlage, nächst dem Bahnhofs. Wir appellieren an den Herrn Bürgermeister, der Bevölkerung mit dieser Kleinigkeit entgegenzukommen. Die Anschaffung einiger Bänke werden den Stadtsäckel wol nicht so arg belasten.

Die Pachtung der Konsumsteuern. Finanzminister Hegedüs hat an sämtliche Finanzdirektoren eine Verordnung gerichtet, die auf die die Pachtung der Konsumsteuern bezüglichen Verträge jener Städte, welche den Pachtbetrag für die Konsumsteuern nicht an die Staatskasse abliefern und hiedurch vertragsbrüchig wurden, sofort zu lösen und hinsichtlich der Verpachtung den öffentlichen Konkurs mit vierwöchentlichem Termin auszusprechen. Wenn kein entsprechendes Offert einlangt, so hat die Finanzdirektion die Konsumsteuern in der betreffenden Stadt in eigene Regie zu nehmen.

Ein vernachlässigter Stadtteil. Wiederholt haben wir bereits auch die desolaten Zustände auf der Johanneszeile hingewiesen, wie es aber jetzt dort aussieht, ist einfach skandalös. Es ist der Uferteil von der Weißgasse bis zur Elektrizitätsanlage, wo förmlich eine Kehrichtablagungsstätte etabliert ist, welcher die ganze Umgebung zu einer sanitätswidrigen stempelt. Wir ersuchen die kompetente Sanitätsbehörde hier einzuschreiten.

de u. B. bietet mir doch viel mehr Zerstreuung. Schnell entschlossen schrieb ich auf ein Blatt Papier: Erwarte morgen Abend deinen Erich.

Dann die Adresse, und gab es der Magd, mit der Weisung, sofort damit ins Telegrafentamt zu gehen. Nachher kramte ich unter meinem Bette einen etwas schäbigen Reisezecker heraus, stopfte das notwendigste hinein, um morgens mit dem Mittagzug ungehindert in die Arme meines guten Karl's fliegen zu können.

Indessen wurde es Abend. Die Stadtmuhr schlug 1/8 Uhr und ich ging raschen Schrittes dem Theater zu. Je näher ich kam, desto heftiger pochte mein Herz. Ich dachte wieder an das Mädchen, deren Bild mir schon den ganzen Tag vor den Augen schwebte. Und als ich wortlos neben ihr Platz nahm und meine Blicke auf ihrem schönen Gesicht ruhen ließ, bemächtigte sich meiner ein bisher ganz unbekanntes Gefühl, ich sah wie im Traume auf meinem Plage u. starrte gedankenlos auf die Bühne, nur ihre reizende Gestalt spazierte mir im Kopfe herum. Ich wußte es zu gut, wenn ich auch heute stumm bleibe, ist alles verloren. Morgen zieht die Theatergesellschaft weiter und wir sehen uns vielleicht niemehr. Die Zeit verging, auch der letzte Akt ging schon zu Ende, aber meine Kehle war wie verschnürt, umsonst war alle Bemühung, kein Wort kam über meine Lippen.

Ein merkwürdiges Majestätsgesuch ist, wie aus Wien gemeldet wird, an die allerhöchste Kabinetkanzlei gelangt. Ein ungarischer Gemeindevorstand bittet Se. Majestät, ihm ein Darlehen von 9000 Kronen auf dreißig Jahre zu vermitteln. Der Bittsteller erklärt, er habe bei einer Bank Geld aufgenommen, finde aber sehr schwer, die großen Zinsen zu bezahlen. Darum sagte er in dem Gesuche: „Ich bitte Sie, mein Herr und König, seien Sie so gut, mich in Ihre Protektion zu nehmen und mir von irgend einer Bank auf dreißig Jahre 9000 Kronen zu verschaffen und auf mein Gut zu intabulieren. Ich werde es sammt Zinsen pünktlich zurückzahlen.“

Aufdeckung eines unterirdischen Säulenbaues. Aus Budapest wird uns geschrieben: In Ofen wird gegenwärtig das Gebäude des alten Finanzministeriums demoliert. Während der Demolierungsarbeiten stießen die Arbeiter auf einen unterirdischen Bau, der sich unterhalb der Ofener Festung vier Stockwerke hinabzieht. Es handelt sich um einen großangelegten Säulenbau, der aus dem Mittelalter stammt, dessen Ursprung und Zweck jedoch ganz unbekannt ist. Der Bau wird zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung gemacht werden.

Eine abenteuernde Baroness. Eine Wiener Lokalkorrespondenz berichtet: Vor einiger Zeit verschwand Baroness K., ein bildhübsches junges Mädchen, plötzlich aus ihrem Elternhause in Wien und alle Nachforschungen nach ihr blieben vergeblich. Nun erschien vor Kurzem bei dem Besitzer des „Kaffee Japan“ in der Kossuthgasse in Szegedin ein junges Mädchen u. fragte, ob nicht ein Posten als Kassierin für sie frei sei. Dem Kaffetier gefiel das hübsche Mädchen und er engagierte es. Die neue Kassierin übte bald eine große Anziehungskraft aus und in dem Kaffeehause ging es allabendlich sehr lustig zu. Die polizeiliche Anmeldung wußte das Mädchen unter allerlei Vorwänden von Tag zu Tag hinauszuschieben. Den Gästen gegenüber nannte

Ich starrte sie lange an, und wieder erglühten ihre Wangen, wie ein warmes Licht heimlicher, heißer Liebe. Da bemächtigte sich meiner abermals das unbekannte Gefühl von vorher und mein Gesicht färbte sich purpurrot. Ich sah, ich hörte nichts mehr um mich, plötzlich erfaßte ich, wie mechanisch ihre Hand. Erschrocken blickte ich mich an und ich stolperte flüsternd die Worte hervor: Wir sehen uns nicht mehr...

Dann schlossen sich meine Lippen und angstvoll mit hämmernden Herzen wartete ich ihre Antwort. Doch vergebens. Sie war noch röter geworden und senkte ihren Blick zu Boden. Aber in den schönen Augen glitzerten verräterisch zwei Perlen und die weiche zitternde Hand, lag willenslos in meiner Rechten...

Nächsten Abend als ich in einer entlegenen Gasse, bei einem kleinen Hause vor dem Fenster stand, u. in ihr vor Freude strahlen des Gesicht blickte, gab es vielleicht keinen glücklicheren Menschen auf der Erde, als ich.

Im Laufe des Nachmittages erhielt mein Karl wieder eine Depesche, er möge mir verzeihen, — an allem ist nur das Schicksal schuld

sie sich Malvine Schwarz. Vor einigen Tagen fuß nun die neue Kassierin im Kreise einer lustigen Gesellschaft, als plötzlich ein Fremder das Kaffeehaus betrat und das Mädchen, das er mit dem Familiennamen anredete, um eine Unterredung bat. Die anderen Gäste sahen, wie das Mädchen, nachdem der Fremde nur wenige Worte mit ihm gewechselt hatte, heftig zu weinen begann und wollten intervenieren. Der Fremde legitimierte sich als Detektiv aus Wien u. teilte mit, daß die Kassierin — Baroness K. aus Wien und aus dem Elternhause geflüchtet sei. Die Baroness zeigte einen seltsamen Hang zu abenteuerlichem Leben und sei bereits wiederholt aus dem Elternhause geflohen, so nach Olmütz, Brünn, Fiume und Klausenburg. Jedesmal habe man sie nur mit schwerer Mühe auffinden können. Noch an demselben Tage reiste der Detektiv mit der Baroness nach Wien zurück und hier wurde die junge Dame in ein Sanatorium gebracht.

Liedertafel. Tanzlustige und Sangesfreunde werden sicherlich mit Freude die Nachricht aufnehmen, daß der hiesige Gewerbe-Liederkreis am Ostersonntag den 15. April eine mit Tanzunterhaltung verbundene, für die eigenen Vereins-Mitglieder eintrittsfreie Pflicht-Liedertafel veranstalten wird, wozu die Proben befriedigenden Fortgang nehmen. An flotten Tänzern wird es sicherlich auch bei dieser Gelegenheit nicht fehlen, sowie unsere Mädchenflora sich vollzählig einfinden wird, um dem ins Land einziehenden Frühling bei lustigen Musikklängen den Tribut des Frohsinnes zu zollen.

Der Lugoser ihr. Frauenverein übersandte uns die Liste der gütigen Spenden, welche aus Anlaß des Tanzkränzchens eingeflossen, mit dem Ersuchen, den Dank in diesen Spalten zu veröffentlichen. Wir benützen die Gelegenheit, um der segensreichen Wirksamkeit des Vereines unsere Anerkennung zu zollen. — Liste der Ueberzahlungen (Fortsetzung): 4 Kronen: Urbay, Jgn. Bäumel, Josef Balogh, Julius Blau, Frau Nanette Deutsch, Frau Freischberger, Alfred Fischl, Ignaz Fischl, Frau Emilie Hundt, Dr. Jurca, Karl Ivanovits, Frau Irene Keppich, Adolf Kohn, Frau Rosa Kofar, Bernhard Kreisler, Joh. Knobloch, David Klein, Gewerbebank, Desider Ledniczer, Ernő Medveczky, Nyaradi, N. N., Kornel Podhradezky, Gerson Popper, Lajos Popp, Frau Podvinek, Peter Poppe, Dr. Profstean, Frau Helene Popovics, Dr. Michael Petrovics, Adolf Rosenthal, Frau Schlinger, Felix Schönborn, Ludwig Scherer, Frau Szalinski, Salamon, Schmidt, Szekely, Georg Svoboda, Frau Andrius Tothvarady, Hermann Schwarz, Moriz Ungar, Anton Weigand, Emanuel Wolf, Zatarias. Fortsetzung folgt.

Ein mysteriöser Kindesmord. Der »A nap« meldet: Die Budapesterer Polizei ist in fieberhafter Tätigkeit zur Aufhellung eines rätselhaften Verbrechens mit seltsamen Neben Umständen. An der Ecke der Königsgasse und der Gartengasse wird ein Neubau aufgeführt, hinter dessen Planken ein Arbeiter ein Paket fand, in dem eine gräßlich verstümmelte Kindesleiche lag. Der Körper war zerstückelt. Einige Arbeiter erinnerten sich, daß am Morgen vor 6 Uhr, als sie zur Arbeit gingen, ein rotes Automobil vor dem Bau einen Augenblick lang hielt. In dem Fahrzeug saßen zwei elegante Damen, eine jüngere und eine ältere, die Schleier trugen. Der Chauffeur stieg aus dem Wagen und hielt ein Paket in den Händen, das er wahrscheinlich über die Mauer warf.

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des

Löwi Lipót.

Eine entführte Braut. Verflorenen Dienstag feierte der Bursche Pero Kalugyerßki mit der hübschen Tochter des Sofron Flyeckovic's Hochzeit. Das Hochzeitsmahl wurde im Hause des Bräutigams abgehalten. Es war bereits Mitternacht, die fröhliche Feststimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht und die Paare wirbelten in toller Lust durch den Hochzeitsaal. Zur selben Stunde begab sich die schöne Braut in ihr Kammerlein, um sich auszukleiden und nach serbischer Sitte die Frauentracht anzulegen. Unterdeß warteten die Festgäste, bis die Braut zurückkehre. Nach längerem Warten schlich sich der ungeduldige junge Ehemann zum Kammerlein und pochte an dessen Türe. Aber es regte sich nichts. Er sprengte die Türe auf, die Kammer war leer. Darob großes Entsetzen unter den Anwesenden, man durchsuchte alle Winkel des Hauses, von der verlorenen Braut u. war auch ein Bursche Namens Milan Gavaski, welcher dem schönen Mädchen früher den Hof gemacht hatte, und dessen Bruder aus dem Tanzlokal verschwunden. Nun war der Sachverhalt klar. Die Braut war entführt worden. Milan Gavaski hatte sie auf einem Wagen an die Grenze gebracht, wo er mit ihr nach Serbien flüchten wollte. Nach viertägigem angestrengten Suchen hatte man endlich den Zufluchtsort des Paares entdeckt und nun machte sich Pero Kalugyerßki mit einer Schaar bewaffneter Freunde auf, die Entführer zu bestrafen und die Ungetreue in ihr legitimes Nest zurückzubringen. Als sich Kalugyerßki der Hütte näherte, wo seine Braut versteckt war, wurde er mit Revolvergeschüssen empfangen. Es entspann sich ein regelrechter Kampf, bei welchem es auf beiden Seiten Schwerverletzte gab. Der Brauträuber Gavaski wurde lebensgefährlich verwundet. In der Hitze des Gefechtes aber gelang es der Braut, um welche der Kampf geführt wurde, zu entkommen. Bis heute hat man von ihr keine Spur. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet und die Verfolgung der Entflohenen angeordnet.

(Ein Weg zur Rettung bei Erkrankungen der Atmungsorgane.) Eine schwere Verhinderung gegen ihr Leben und ihre Gesundheit begeben viele Menschen durch Vernachlässigung anscheinend leichter Lungenaffektionen. Wenn man bedenkt, daß im Anfangsstadium fast jede Erkrankung der Atmungsorgane leicht und sicher geheilt werden kann, während in vernachlässigten Fällen oft der ganze Reichtum der Welt die verlorene Gesundheit nicht zurückzukaufen vermag, dann wird man erkennen, wie dringend notwendig es ist, auch den anscheinend geringfügigen Krankheitserscheinungen die aufmerksamste Beachtung zu schenken. Man beruhige sich nicht mit dem Trost: „es wird von selbst besser werden“, während die Krankheit langsam, aber sicher weiterreitet, sondern bringe gleich beim ersten Auftreten verdächtiger Symptome ein wirksames Heilverfahren zur Anwendung. Wo der Schwindsucht bereits andere Familienmitglieder zum Opfer fielen oder erbliche Anlage (zum Beispiele Skropheln oder ein langwieriger Katarth) vorhanden ist, sollte man es als eine heilige Pflicht betrachten, sofort energisch einzuschreiten, um das Uebel gleich im Keime zu ersticken. Seit man zur Kenntnis des Wesens der Tuberkulose durchgedrungen ist, sind auch zahlreiche spezifisch wirksame Mittel empfohlen worden. Unter letzteren stehen nach dem Gutachten bekannter ärztlicher Autoritäten die Glandulen-Tabletten von Doktor Hofmann Nachf., chemische Fabrik in Meerane (Sa.) obenan. Es sind mit Dr. Hofmann's Glandulen sehr beachtenswerte Erfolge in der Heilung der Tuberkulose erzielt worden, außerdem hat dieses Präparat vor anderen bekannten Mitteln, zum Beispiele Creosot, den großen Vorteil voraus, daß es für den Magen und für sonstige Organe absolut unschädlich ist. Ausführliche Broschüre über diese Heilmethode mit Berichten von Ärzten und geheilten Kranken sendet die Firma auf Wunsch gratis und franco.

Falsches Geld. Das Finanzministerium macht bekannt, daß in letzterer Zeit sehr viele Geldfalsifikate im Verkehr sind und hat eine Prämie von 2000 Kronen für denjenigen ausgeschrieben, der die Polizei auf die Spur der Falschmünzer führt. Behufs Bewahrung des Publikums vor den Manipulationen der Geld-

fälscher veröffentlicht die Amtszeitung einen längeren fachgemäßen Artikel, welchem wir folgendes entnehmen: Die echten Geldmünzen werden aus hartem Metall durch Pressen erzeugt, während die Falsifikate gegossen werden, aus weichem Material bestehen und leicht auseinander geschnitten werden können. Die Oberfläche der echten Münzen ist glatt glänzend, ihre Zeichnungen und Buchstaben scharf; die Oberfläche der Falsifikate ist rau, glanzlos, die Zeichnungen und Buchstaben verschwommen. Die echten Zehn- und Zwanzighellerstücke zieht der Magnet an, während dies bei den Falsifikaten nicht der Fall ist. Das spezifische Gewicht der Falsifikate ist viel geringer. Besondere Erkennungszeichen der falschen Münzen sind bei denselben die Handschrift: »Bizalma az ősi erényben, resp. viribus unitis« die fast vollständig verschwommen ist, daß sie beim Betasten das Gefühl erwecken, wie wenn man einen fetten Gegenstand berühren würde. Die Falsifikate beschränkten sich anfangs nur auf silberne Einguldenmünzen, jetzt sind auch Ein Kronen und Fünfkronen-Geldmünzen im Verkehr. Alle diese Falsifikate enthalten 40 Prozent Silber, der andere Teil des Materials ist Britanniametall (Blei, Zink, Antimon und Kupfer).

Es ist leicht ersichtlich,

daß ein Mittel, welches dem Organismus neue Kräfte zuführt, diesem ermöglicht, drohender Krankheit Einhalt zu bieten. Dieses läßt sich durch Scott's Emulsion erreichen, ein durchaus angenehmes schmeckendes und leicht verdauliches Präparat von feinstem Medizinal-Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten.

Lebertran befördert die Bildung von gesunden, festem Fleisch, und die Hypophosphite kräftigen die Nerven und erhöhen die Lebenskraft.

Der Fischer

mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franco versandt von

Dr. Emil Budai, „Stadtapotheke“

Budapest, IV., Váci-utca 34/35.

Preis der Original Flasche: K 2.50.

Was muß jede Dame wissen? In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die geschicklich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Ein großer Tiegel um 2 K, kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arab und in allen Apotheken. 2-20

3.—1906. sz.-hoz.

Hirdetmény.

A lugosi ev. ref. egyház ketemeletes bérházzal kapcsolatos imaházának felépítésére pályázatot hirdetek.

Eme munka véghezvitelének, biztosítása céljából az 1906. évi április hó 9-ik napjának d. e. 10 órájára a lugosi m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalást hirdetek.

A versenyezni óhajtókat felhívom, hogy a fentebbi munkát, véghezvitelének elvállalására vonatkozó zárt ajánlataikat (az ajánlati költségvetéssel együtt) a kitűzött nap d. e. 10 órájáig hozzám annyival is inkább igyekezzenek beadni, mivel az egyház a későbbben érkezetteket figyelembe nem veszi.

Az ajánlathoz az általános feltételekben előírt, az ajánlati költségvetés végösszege 5%-ának megfelelő bánatpénz, vagy ennek megfelelő értékpapír esatolandó.

A szóbanforgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Az ajánlati költségvetés nyomtatványa ivenként 20 fillérért az államépítészeti hivatalnál megszerezhető.

Lugoson, 1906. márczius 11-én.

László Sándor
egyházi gondnok.

Hirdetmény.

A Lugosi Tisztviselők Otthona
1906. évi április hó 8-án d. u. 3 órákor
a »Concordia«-szálló nagytermében

KÖZGYÜLÉST

tart, melyre az egyleti rendes beltárgyak tisztelettel meghívotnak.

Lugosi, 1906. márczius 20.

A választmány.

TÁRGYSOROZAT:

1. Az 1905. évi számadás előterjesztése s a fölmentvény megadása.
2. Az 1906. évi költségvetés megállapítása.
3. Az egylet körében egy állandó működvelői kör létesítése s ennek folytán az alapszabályok kibővítése.
4. Esetleges indítványok. (A közgyűlés előtt 8 nappal adandók be a választmányhoz.)
5. A tisztikar, választmány és felügyelőbizottság megválasztása.

Meghívó.

A »Lugosi Casino Egylet« f. évi márczius hó 25. napján vasárnap d. u. 5 órákor az egylet helyiségében rendes közgyűlést tart, melyre az egylet tagjait tisztelettel meghívjuk.

Tárgysorozat:

1. Az igazgató választmány évi jelentése.
2. Az évi számadások felülvizsgálata vonatkozó határozat.
3. Az évi költségirányzat megállapítása.
4. Öt darab részvény kisorsolása.
5. Az igazgató választmány és tisztikar megválasztása.
6. Netáni indítványok.

Lugos, 1906. évi márczius hó 13.

Both Péter,
e. titkár.

Pogány Károly,
e. elnök.

**Selbstständiger Erwerb!
gute Existenz!**

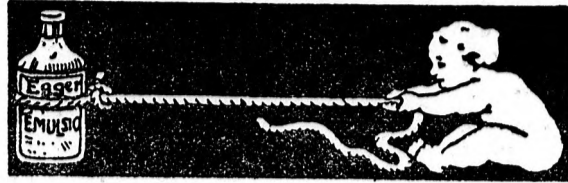
Auch als Nebenerwerb mit nur geringen Mitteln schaffen sich Personen durch Erzeugung chem. tech. kosmetischer Artikel aller Art.

Hat schon Viele reich gemacht!

Näheres erfahren Sie kostenlos chem. Laboratorium.

Franz J. Kragl Wien

19-25 I. Bäcker-strasse 22.



Achtung auf diese ges. reg. Schutzmarke.

BESORGTE MÜTTER

Sollen sich im Interesse ihrer schwächlichen, schwächlichen und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder der Egger Emulsion erinnern, welche laut ärztlichen Gutachten die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit der Kleinen vollkommen herzustellen berufen ist. — Die Reichspalatin Apotheke in Budapest VI. Váci-köut 17 gegen Voreinsendung von 20 Heller (für Emblage und Porto) an Jedermann eine Probestendung gratis. — Eine grosse Originalflasche EGGER'S EMMULSION ist um 2 Kronen erhältlich.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei VÉRTES LAJOS, Riegornándor Karánsebes; Fufas Ignatz, Müller Fülöp. Némot-Bogsán; Peterfi Erelka. Resiczabánys; Brada Gábor, Csapo János. 4-10

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung
„Grand Prix“

Globus
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Feuer- u. einbruchssichere Kassen
Gesty (Litwin) Wien, XVII /3.
30.000 seit 1880 im Gebrauch.
Erstklassiges,
glänzend bewährtes Erzeugnis.
— Billiger wie überall. —
Lieferung franko jeder Station in Oesterr.-Ung.

Uhren
an Jedermann,
! Auf Teilzahlung!
sowie Ketten in Gold und Silber versendet gegen Monatsraten v. 3 K aufwärts das 16-
Uhren-Versandhaus
Wendl, in Wien IX/4,
Porzellangasse 25.
Preisliste gegen Retourmarke

!! Zur Frühjahrssaison !!

Von meiner äußerst günstigen Einkaufsreise zurückgekehrt, erlaube ich mir ergeb. anzuzeigen daß

Herren- und Knabenkleider
sowie Kinder-Costüme in reichsten
Sortiment in modernstes, solidester

Ausführung, bereits am Lager sind und lade zu dessen Besichtigung höfl. ein.

Maßbestellungen werden aus meinen, in sehr großer Auswahl erliegenden, **feinsten Brünner und englischen Stoffen**, entgegen- genommen und **zu billigsten** Preisen ausgeführt, für **eleganteste** und **modernste Façon** nach den letzten Journalen **bürgt mein allbekanntes Renommée.**

3-

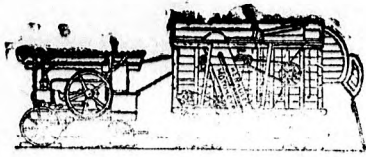
Hochachtungsvoll

Adolf Wassermann

Herren- und Knabenkleider-Etablissement
R. - LUGOS, Franz-Deakgasse.

Wichtig für Landwirthe.

Die einfachsten und verlässlichsten Benzinmotoren in Verbindung mit anerkannt



vorzüglichsten Dreschmaschinen, durch jeden Landmann ohne geprüften Maschinisten und ohne behördliche Bewilligung bedienbar, liefert unter vorteilhaftesten Bedingungen die

Hercules-Motorenfabrik

Budapest, V., Váci-ut 30.

Große permanente Motoren-Ausstellung. Motoren und Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchst: Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste 13-20 gratis.

Seit 32 Jahren
ERSTE MARKE
Jahresproduktion 82 000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko

Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen.

547. szám.
rkap. 1906.

HIRDETMEY!

Lugos város területén egy kőbor kutyáú mely az eddigi nyomozás eredményéhez 4 embert és több ebet mart meg, a veszettség állatorvosilag megálapítatott.

Az 1888. évi VII. t.-cz 68. alapján elrendeltetik, hogy a város területén valamennyi kutya 40 napig megkötve tartassék, vagy pedig bizonyos szájszárral, porázon vezetessék, a szabadon járó kutyák kiirtassanak.

A macskákra vonatkozólag pedig köteleztetnek a tulajdonosok macskáikat biztos őrizet alatt tartani, mert a kőbor macskák kiirtatnak az ezen törvény szakasza ellen vétők 200 koronáig terjedő pénzbüntetéssel illetve 10 napig terjedő elzárással fognak büntettetni.

Nyilvános helyekre kutyákat vinn egyáltalán tilos.

Lugos 1906. február 26.

3-3 Prohászka Antal,
rkapitány.

Wer an

Gicht, Rheuma leidet

versucht keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche

Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Fußschwäche, durch Breiten, Ueberanstrengung, Aussetzen verursacht, sowie Anschwellungen sicherer heilt als jedes andere Mittel zum inneren oder zum äußeren Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krankheiten, bei denen weder Bäder, noch andere Heilmittel genügt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschließlichen Erzeuger

Dr. Emil Flesch „Magyar Korona Apoth.“,
Győr, Baross-ut 24.

Apotheker Josef Török, Budapest, Király-utca 12-1/2 Deziliter Flasche 2 K. Zu längerem Gebrauch Familien-Flasche 5 K. Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familien-Flaschen franko Zusendung.

Mädchen als Kassierin

für ein Geschäft, zur sofortigen Aufnahme gesucht.

Waisenkinder und eine der rumänischen Sprache kundige bevorzugt. Gleichzeitig suche ich eine der deutschen Sprache mächtige

Bonne

für mein 3-jähriges Mädchen. Anträge sind zu richten an:

Bernstein Manó

Boros Sebes-Strad megye.

2-3



Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstverletzung (Quarantäne) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

GLOBIN



erzeugt ohne Mühe
prächtigsten Glanz.

Erhält das Leder weich u. dauerhaft.

Allein. Fabrikant:

Friedr. Schulz jun. Aht.-Ges.
Eger und Leipzig. 2

Vermerk: Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ ist garantiert rein und frei von irgend welchen schädlichen Bestandteilen

Schicht-Seife

(Hirsch- oder Schlüsselseife)



ist die beste und im Gebrauch billigste, für jede Wäsche und für jede Waschmethode.

Garantie: 25.000 Kronen zahlt die Firma Georg Schicht in Ausfig jedermann, der nachweist, daß ihre Seife mit dem Namen „Schicht“ irgend welche schädlichen Beimengungen enthält.

Redegewandte Leute

jeden Standes wollen ihre Adressen an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. Wien, I. Wollzeile 9, unter Aufschrift »Gutes Nebeneinkommen 54.220« einsenden. Als Platzagenten für einen beliebigen Ratenartikel können dieselben bei einigem Fleiß täglich mindestens K. 5 verdienen.

1-3

Dampfreschgarnituren von 2½ bis 12 Pferdestärken,

Benzinmotore, Dampfstrohpressen, Mähmaschinen und sonstige **landwirtschaftl. Maschinen**

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

Generalvertretung  **der Maschinenfabrik**
der königl. ungar. Staats - Eisenbahnen

➔ **BUDAPEST, V., kerület, Váci-körút 32. szám.** ➔

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Eugen Schwitzer, Pancsova.**

Buch über die Ehe
von Dr. Ketau m. 39. 1866. 1. stat.
K 3.— nur K 1.25. Preisl. üb. int.
Bücher grat. 19—
H. Oschmann, Konstantz No 422.

Ein Haupt-Erfordernis der Schönheit ist der schöne Teint.
Jede Dame kann sich denselben durch den Gebrauch von

FÖLDES' Margit-Crème

schaffen.

Margit-Crème ist ein besonders feines, angenehmes, gleitendes, rasch absorbierendes, wohlriechendes Mittel, das sich schon beim ersten Versuch sozusagen einschmeichelt; es verleiht der Haut sofort eine angenehme, samtartige Weiche, in 10-20 Tagen verändert sich die Haut vollkommen und spurlos verschwinden Sommersprossen, Leberflecken und Gesichtsunreinlichkeiten jeder Art.

Eine vorteilhafte Eigenschaft dieser Crème ist es, daß die Haut nicht mit Fette belegt, nicht glänzend macht, wie andere Cremes, sondern im Gegenteil, sie benimmt den Glanz der Haut wie Puder, infolgedessen sie auch tagsüber angewendet werden kann. Sie nährt die Haut, wodurch dieselbe eine kindliche Frische und Fülle, samtartige Weiche und eine liebevolle Anmut gewinnt.

Ihr wichtigster Vorzug ist, daß sie weder Quecksilber, noch Blei enthält, also ganz unschädlich ist.

Preis eines großen Tiegels K 2.—
" " kleinen " " 1.—

Margit-Seife 70 h, Mar. Puder K 1.20
M.-Zahnpasta K 1, Gesichtswasser K 1.

Erzeuger:
Clemens v. Földes
Apotheker in ARAD.

Aufträge von 6 K werden franko geliefert.

ERHÄLTLICH:
Vértes Lajos,
Rieger Nándor gyógyszerárokban.
Huczik J. és Társa Drog.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Hüten wir uns vor Fälschungen!

Oh jaji! Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen** schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone und 2 K. **Probekarton 50 Heller.** Haupt- und Versandtdepot: **Reichspalatin'-Apothek** Egger's Brustpastillen: **BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17. haben mich rasch befreit!**

Eljen:

Muß ersticken an diesen bösen Husten

u haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértes Lajos, Rieger Nándor. Karansebes Füzfás Ignaz, Müller Fülöp. Remet-Vogsan: Peterfi Stella. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo János.

Jetzt

ist die richtigste Zeit wo man selten schöne I. Kl. Veredlungen und Reben zum billigsten Preise bekommt! u. z.

Bakator, Erdei, Erdélyi Leányka, Jánigler, Moser (Furmint), Mustafar, Rajn u. W. Risling, Sárscher, Soudignon, Tuniillon, Szlankamentat, Velteliner, Uie Bousch, Burgunder, Cabernet, Kadarka, Merlott, Seti, Bousche, Ciekant, Muse, Alexandr. Passahuti, Uttanel **100 St. 160-180 Kr. 100 St. 18-20 Kr. feine Tafel Sorten per 1000 180-250 Kr. 100 St. 20-50 Kr.**

„Csaba Perle“ reift anfangs Juli bewurzelte Veredler **100 St. 70 Kr., 10 St. 10 Kr. Europ. Schnittreben ebenso! bewurzelte Veredler, „Millenium“ per 100 St. 35 Kr. 10 St. 5 Kr.**

Ripar portal stark bewurzelt 2 Jährig I. K 35 Kr. II. 30 Kr.
" " " " " I. K 30 Kr. II. 25 Kr.
" " " " " I. K 10 Kr. II. 4 Kr.

Europ. Schnittreben in 86° die feinsten, neuesten Sorten billigst. Katalog, welcher dessen Beschreibung, Schnitt, reife Zeit etc. dem 68 gut ausgebildete Abbildungen in orig. Größe, enthält **gegen Einsendung 75 Hll. portofrei.** Bestellungen werden mit 1/5 Angabe gebeten an

Martin V. Willinger

ZOMBA, (Kom. Tolna.)

9-10
„Excelsior“ Veredlungsgummi 98% Anwuchs geliefert
1 Rgr. ca. 12.000 St. 35 Kr., 1/2 Rgr. 18 Kr., 1/4 Rgr. 10 Kr.

Beehre mich höfl. anzuzeigen, dass ich von meiner Einkaufsreise in **Wien** zurückgekehrt bin, und das feinste und modernste in

Damenhüten

mitgebracht habe

Modelle nach Pariser Muster zur gefälligen Ansicht.

Reiche Auswahl

in reizenden

Mädchenhüten.

Alles zu zivilen Preisen.

Hochachtungsvoll

Berta Rosenzweig
Sternlicht'sches Haus.

1-3

ACHTUNG!

Die berühmten echten
Zipser

Leinwände und Damastwaren

verlässliche Qualität sind in jedem grösseren Geschäfte zu haben.

Registrierte Schutzmarke der
Késnárker Fabrik

Nur mit

dieser

Schutz-

marke

versehene



Ware ist
Késnárker
Fabrik

Heimische Industrie! 2-10

Szőlőkarok

szőlőkertbe szállítva

következő hosszúságban:

200 cm.,

180 cm.,

160 cm.

Bövebb felvilágosítást szolgál

Löwinger J. és Társa

Buziás

6-10

Telefon szám 14 — vagy kricsovai erdőkezelőségnél.

Éladó

Gróf Bethlen Andrásné bir-
kisi gazdaságába (Krassó-
Szörénymegye) 2 darab
8-as lokomobil, 1 darab
8-as cséplőláda Leonárt-téle-
heremorzsolóval. Bármikor
megtekinthető. Értekezni
lehet az uradalmi tisztar-
tóságnál Birkisen.

Vasutállomás Soborsin és
Facset. Posta helyt.

2-3

Angelangt! Angelangt! Angelangt!

Sensationelle Neuheiten

für die Frühjahr- und Sommer-Saison

Herren-Anzüge
Herren-Überzieher
Herren-Krägen
Herren-Hosen

Knaben-Anzüge
Knaben-Überzieher
Knaben-Krägen
Knaben-Hosen

Spezialitäten in Kinder-Kostüme und Überzieher.

Alles wie nach Maas gearbeitet.

Solide Bedienung. Billigste Preise.

Spezial-Waarenhaus

KLEIN MIKSA

LUGOS, Szechenyigasse 3.



2-3

Druck der Buchdruckerei Josef Szibon, Lugos (Palais Vertes).